



**Jahres-
bericht
2022**



**Der
Tierschutz
in der
Schweiz**



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

Heimtiere	4
Nutztiere	5
Wildtiere	6
Kontrolldienst	7
Tierschutzkontrollen	8
Krax Jugendtierschutz	9
Grizzly – für Senioren	10
Tierversuche	11
Unsere Fonds	12
Der Tierschutz in Zahlen	13
Der STS in Zahlen	14
TIERREPORT-Abo	15

© 2022

Schweizer Tierschutz STS · Dornacherstrasse 101

Postfach · CH-4018 Basel

Tel. 061 365 99 99 · Postkonto 40-36677-6

IBAN CH16 0900 0000 4003 6677 6

sts@tierschutz.com · www.tierschutz.com

Die Sektionen des

Schweizer Tierschutz STS:

Aargau; Appenzell; Appenzeller-Vorderland; Bas-Valais; Basel-Stadt; Baselland; Bern Kanton; Bern Stadt; Biasca; Biel-Seeland; Ceresio/Mendrisiotto; Emmental; Frauenfeld; Fribourg; Frutigen; Glarus; Graubünden; Haut-Léman; Horgen; Interlaken-Oberhasli; Jura/AJPA; Jura/Soubey; Kreuzlingen; La Chaux-de-Fonds; Le Locle; Liechtenstein; Linth; Locarno; Lugano; Luzern; Neuchâtel; Nidwalden; Niedersimmental; Nyon; Oberaargau; Obersimmental; Oberwallis; Obwalden; Olten; Rheintal; Romanshorn; Rorschach; St.Gallen Stadt; Saanenland; Sargans-Werdenberg; Schaffhausen; Schwyz; Sirnach; Steckborn; Thun; Toggenburg; Uri; Uster; Val de Travers; Valais; Vaud; Winterthur; Zug; Fondation Neuchâteloise d'Accueil pour Animaux; Gerenau-Stiftung für Tierschutz, Wädenswil; Helena Frey-Stiftung für Tierschutz, Rümlang; Stiftung Mensch+Tier, Basel-Stadt; AKUT Aktion Kirche und Tiere; APS Auffangstation für Sittiche und Papageien; Club der Rattenfreunde; Le Refuge de Darwyn; Stiftung Wildstation Landshut; PRT Protection et Récupération des Tortues; SOS Chats, Genève; VAZ Verein Aquarium Zürich; Verband Schweizer Fisch- und Reptilienauffangstationen VSFR, Basel



«Wir werden Euern Vorschlag, unser Land zu kaufen, bedenken. Es wird nicht leicht sein, denn dieses Land ist uns heilig. Wie kann man den Himmel oder die Wärme der Erde oder die Schnelligkeit der Antilope kaufen? Könnt Ihr denn mit der Erde tun, was Ihr wollt, nur weil der rote Mann ein Stück Papier unterzeichnet?»

Aus einer Rede (1854) von Häuptling Seattle der Suquamish-Indianer als Antwort auf die Absicht der Regierung, das Land des Stammes weissen Siedlern zu überlassen und die Indianer in einem Reservat unterzubringen.





Heimtiere: Sie brauchen unseren Schutz besonders.

Hunde Skrupellose Händlerinnen und Händler nutzen Schlupflöcher, um Welpen aus dubiosen ausländischen «Zuchten» legal in die Schweiz zu liefern. Um diesen Machenschaften das Handwerk zu legen, wurden parlamentarische Vorstösse lanciert. Dem STS ist es damit gelungen, die dringend benötigte, baldige Schliessung der Schlupflöcher zu forcieren. Bis zur Umsetzung und der entsprechenden Anpassung in der Gesetzesgrundlage begleitet der STS den Prozess engmaschig mit seinem Expertenwissen. Nur so kann sichergestellt werden, dass der skrupellose Handel mit unschuldigen Hundewelpen in der Schweiz abnimmt und weder die Welpen selbst noch deren geschundenen Mutterhündinnen weiter für die Profitgier leiden müssen.

Katzen Die systematischen Kastrationsaktionen gehen weiter. Nur so können die unkontrollierte Vermehrung der Katzenpopulation und Ausbrüche von Katzensuchen in der Schweiz verhindert werden. Auch im vergangenen Jahr haben wir zu diesem Zweck ein Budget von CHF 400'000 eingesetzt.

Pferde, Esel und Maultiere Bereits machen 330 Betriebe, Ställe und Pferdebesitzerinnen und -besitzer beim STS-Pferdelabel und den Kampagnen «Der gute Stall» sowie «PFERDE RAUS!» mit. Damit fördert der STS die freie Bewegung, den Weidegang und den Sozialkontakt bei Pferden. Esel, Maultiere und Maulesel

erhielten in diesem Jahr besondere Aufmerksamkeit: Ihre Bedürfnisse und Haltungsanforderungen unterscheiden sich wesentlich von den Pferden. Deswegen legt der STS den Fokus auf die Aufklärung von Halterinnen, Besitzern und Tierärztinnen und ist auch auf politischer Ebene aktiv. Zudem lancierte er die neue Kampagne «ESEL UND MULIS RAUS! Aber richtig.»

www.tierschutz.com/pferde

www.tierschutz.com/esel

Fische und Exoten Die bisher einzige professionell betriebene Auffangstation für Aquarienfische der Schweiz und die Reptilienstationen in Kreuzlingen, Uster, Luzern, Schwyz und Le Locle wurden im Verband Schweizer Fisch- und Reptilienauffangstationen VSFR zusammengefasst, finanziell unterstützt und als 71. Sektion in den STS aufgenommen. www.fischeundreptilien.ch

Kleintiere Das unüberblickbare Angebot von ungeeigneten Käfigen ist ein grosses Problem. Der STS entwickelte mit Unterstützung des BLV* das Onlinetool «Tierhaltungs-Rechner». Zukünftigen Tierhalterinnen und -halter haben die Möglichkeit, sich vorgängig über die Haltungsanforderungen ihrer Heimtiere zu informieren. Auch die Anbieterinnen und -bieter von Gehegen nutzen diesen Tierhaltungsrechner und verwenden ihn zu Informationszwecken. www.tierhaltungsrechner.ch

Laufend aktualisierte Merkblätter zu allen Heimtierarten auf

www.tierschutz.com/publikationen/heimtiere

Sie können auch in gedruckter Form kostenlos bei der STS-Geschäftsstelle bestellt werden.



Nutztiere: Wir tragen eine grosse Verantwortung.

Kühe Dank unserer Kampagnen und Labels kommen 80 % der Schweizer Milchkühe regelmässig auf die Weide. Wir konnten Gesetzesänderungen durchsetzen, welche die sogenannte muttergebundene Kälberhaltung, eine besonders tierfreundliche Milchkuhhaltung ohne Trennung von Kalb und Kuh, vorbehaltlos ermöglichen. Trotz Fortschritten in den letzten Jahren sind wir mit der Kälber- und Rindermast in der Schweiz bei weitem nicht zufrieden und fordern Verbesserungen bei der Kälberfütterung und der konventionellen Haltung von Mastrindern.

Schweine Fünfzig Prozent der Schweizer Mastschweine erhalten Auslauf aus dem Stall, und einzelne Betriebe haben sogar auf Freilandhaltung umgestellt. Diese tierfreundlichen Haltungsformen wollen wir mit kontrollierten Labels weiter fördern. Ziel ist, dass alle Schweine bei uns ins Freie kommen. Als einziges Land weltweit schreibt die Schweiz bei der Kastration der männlichen Ferkel die Narkose vor. Nächstes Ziel ist, die Handhabung und Wartung der Narkosegeräte in den Betrieben zu optimieren. Kein einziges Ferkel soll beim Eingriff leiden müssen.

Hühner Während die Käfighaltung in der Schweiz schon lange verboten ist und die Freilandhaltung immer mehr an Boden gewinnt, bestehen immer noch ungelöste Probleme. Das Schreddern von männlichen Kü-

ken ist jetzt verboten, aber getötet werden sie immer noch, weil sie für die Wirtschaft keinen Wert haben. Der Einsatz von Zweinutzungshühnern hingegen würde das Töten der männlichen Tiere beseitigen und gesündere Legehennen zu einem annehmbaren Mehrpreis bei Fleisch und Eiern hervorbringen. Genauso verwerflich wie das Töten der männlichen Küken in der Eierproduktion ist das Mästen von Turbomastküken, die schon bei der Schlachtung im Alter von nur 32 Tagen kaum noch gehen können. Wir setzen die Branche unter Druck, damit die Freilandhaltung auch bei Mastpoulets endlich mehr Gewicht erhält und die Wachstumsgeschwindigkeit durch besonnenere Zucht auf ein für die Tiere erträgliches Mass reduziert wird.

Tiertransporte, Schlachtungen Für seriöse Fleischlabels (siehe Seite 7) überprüft der STS-Kontrolldienst seit vielen Jahren Transporte und Schlachtungen nach eigenen Tierschutzkriterien. Ab 2022 sind die von uns auditierten Schlachtbetriebe mit Auditresultat öffentlich einsehbar. Dies fördert den Anreiz zu weiteren Verbesserungen massiv, vor allem bei Schlachtbetrieben, die sich bisher nicht vom STS auditieren lassen wollen. Mit Vorstössen im Parlament setzen wir Druck für unsere Forderungen zugunsten der Nutztiere auf und wir vertreten die Interessen des Tierschutzes in Arbeitsgruppen des BLV* und Fachgruppen der Branche.



Wildtiere: Wir setzen uns für sie ein.

Jagd Der STS setzt sich seit Jahren für mehr Tierschutz auf der Jagd ein. Das Verbot der tierquälerischen Baujagd und der Ausbildung der Jagdhunde am lebenden Fuchs ist mittlerweile in einigen Kantonen eingeführt. Unsere Forderungen gehen aber weiter und beinhalten unter anderem ein Alkoholverbot, ein Verbot schädlicher, bleihaltiger Munition oder eine Weiterbildungspflicht für Jägerinnen und Jäger. Einige dieser Forderungen werden bereits in Bundesbern verhandelt.

Wolf Die Debatte zum Wolf wird derzeit heiss und emotional geführt. Der STS begrüsst die Rückkehr des Wolfes in die Schweiz. Natürlich hat seine Anwesenheit Auswirkungen auf die Tierhaltung und auf Aspekte des Tierschutzes. Herdenschutzmassnahmen sind dabei zentral, um ein Nebeneinander von Wolf und Nutztierhaltung zu erreichen. Diese Massnahmen müssen aber auch tierschutzkonform sein. Dafür setzen wir uns ein, denn der Schutz der Schafe ist uns ebenso wichtig wie der Schutz der Wölfe.



Froschschenkel Mehrere Hundert Millionen Frösche werden jährlich qualvoll getötet. Noch heute werden den Fröschen, meist bei lebendigem Leib die Beine abgeschnitten. Die Tiere verbluten danach unter grossen Schmerzen. Auch die Schweiz trägt für dieses Tierleid Mitschuld, wir importieren jährlich über 65 Tonnen Froschschenkel. Deshalb setzt sich der STS für ein Verbot dieses Qualproduktes ein.

Wildtierpflege Die Pflegestationen unserer Sektionen betreuen jährlich Tausende von einheimischen Wildtieren in Not. Näheres auf Seite 12 dieses Berichts.

Aquarienfische

Viele haben ein trostloses Leben und Zehntausende sterben jährlich unter schlechten Haltungsbedingungen. Mit umfassenden Recherchen und an Wildtiertagungen machen wir auf die Bedürfnisse dieser anspruchsvollen Pfleglinge aufmerksam. Gemeinsam mit dem BLV* haben wir eine Broschüre zur Haltung von Aquarienfischen publiziert. Zudem unterstützen wir die einzige grosse Fischfangstation der Schweiz.





Labelkontrollen: Kontrolle sorgt für Vertrauen.

Werbeslogans sind irreführend und Pseudolabels bedeuten nur, dass die ungenügenden gesetzlichen Minimalvorschriften zu Haltung, Transport und Schlachtung der Tiere eingehalten werden. Seriöse Fleischlabels garantieren dagegen bedeutend höhere Standards für das Wohl der Tiere. Die Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter des STS-Kontrolldienstes kontrollieren die Einhaltung der Labelstandards, unabhängig und ohne Voranmeldung. Sie sind täglich vor Ort bei den Tieren auf den Betrieben, während der Transporte und im Schlachthof.

www.essenmitherz.ch

naturafarm (Coop) Schweizer Eier und Fleisch aus tierfreundlicher Gruppenhaltung mit ständigem Auslauf ★★★

demeter Biologisch-dynamische Produktion nach BioSuisse-Richtlinien; täglicher Auslauf ★★★

KAG freiland Schweizer Fleisch und Eier aus biologischer, tierfreundlicher Gruppenhaltung mit täglichem Auslauf ★★★

IP-SUISSE Integrierte Schweizer Produktion; tierfreundliche Haltung mit regelmässigen Auslauf ★★★

BIO SUISSE Deutlich über den gesetzlichen Anforderungen, gesamte Bewirtschaftung biologisch ★★★

Weide-Beef (Migros) Schweizer Rindfleisch aus tierfreundlicher Haltung mit häufigem Weidegang und Auslauf ★★

BIO (Migros) Biologisches Schweizer Rindfleisch nach Bio Suisse Richtlinien, zusätzlich häufiger Weidegang und ganzjährig Auslauf ★★

Natura-Veal Schweizer Kalb- und Rindfleisch aus Mutterkuhhaltung in Gruppen mit täglichem Auslauf ★★★

naturaplan (Coop) Tierhaltung und Produktion nach Bio Suisse Richtlinien, deutlich über den gesetzlichen Anforderungen, tierfreundliche Haltung mit täglichem Auslauf ★★

FREILAND SILVESTRI SCHWEIN CH-Schweinefleisch aus tierfreundlicher Freilandhaltung auf Weide- und Ackerflächen ★★★

TERRA NATURA (Lidl) Schweizer Schweinefleisch aus tierfreundlicher Gruppenhaltung mit ständigem Auslauf ★★★

ALP SCHWEIN CH-Schweinefleisch von auf der Alp gehaltenen Schweinen aus tierfreundlicher Gruppenhaltung mit ständigem, nicht befestigtem Auslauf ★★★

★★★ Regelmässige und unangemeldete Tierschutzkontrollen der gesamten Produktionskette, also der Höfe, Transporte und Schlachtbetriebe durch Fachleute des STS-Kontrolldienstes

★★ Regelmässige und unangemeldete Tierschutzkontrollen der Transporte und Schlachtbetriebe durch Fachleute des STS-Kontrolldienstes



Tierschutzkontrollen: Wir schauen genau hin und klären auf.

Unsere auf Tierschutzkontrollen spezialisierte Fachstelle klärt Hinweise über schlechte oder fragwürdige Tierhaltungen ab. Ist eine Meldung berechtigt, so entscheidet sie, ob das Problem im Gespräch mit der Tierhalterin oder dem -halter gelöst werden kann, ob die Behörden

beigezogen werden sollen oder ob Strafanzeige erstattet werden muss. Im laufenden Jahr wurden 225 Meldungen behandelt. Sie betrafen:

- 188 Heimtiere
- 54 Nutztiere
- 16 Wildtiere

STS-Kontrollleurin
Caroline Lüthi, Tierärztin



STS-Kontrollleur
Hans Ulrich Fankhauser, Landwirt

Formular für Meldungen unter www.tierschutz.com/tierschutzkontrollen



Krax: Der Club unserer Tierschützerinnen und -schützer von morgen.

Das STS-Angebot für Kinder und Jugendliche sensibilisiert junge Tierschützerinnen und Tierschützer zu Themen rund um Tiere und Tierschutz. 20 Tierschutzlehrerinnen besuchen jährlich schweizweit bis zu 400 Schulklassen.

Im Krax Club werden die Kinder zu spannenden Anlässen eingeladen. Im Weiteren erhielten alle Kinder und interessierte Lehrkräfte regelmässig das Krax-Heft mit Informationen zu aktuellen Tierschutzthemen, Mitmachaktionen und tollen Tierbildern.



Informationen zu den Angeboten und Aktionen von KRAX Schule und KRAX Club unter www.krax.ch



Grizzly Den Lebensabend mit Tieren teilen.

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass Mensch und Tier auch im hohen Alter gut und gesund zusammenleben können. **Grizzly** bietet Beratungen an für ältere Menschen und Institutionen rund um das Thema Tierhaltung. Ein Schwerpunkt sind die monatlichen Besuche in Alters- und Pflegeheimen mit Hunden, Eseln und Alpakas.

Durch abnehmende Mobilität können Seniorinnen und Senioren den täglichen Spaziergang mit ihren geliebten Vierbeinern oft nicht mehr selbst durchführen. In diesem Fall kann **Grizzly** externe Personen vermitteln, die mit den Hunden spazieren gehen. Denn Hunde brauchen täglich Bewegung an der frischen Luft.



Informationen zu den Angeboten von Grizzly für Seniorinnen und Senioren unter www.tierschutz.com/grizzly



Tierversuche: Auch hier muss sich der Tierschutz engagieren.

2021 wurden rund 575'000 Tiere im Tierversuch eingesetzt, davon 25'752 Tiere im Schweregrad 3 mit sehr hoher Belastung für das Tier. Einmal mehr zeigt sich, dass die Tierversbrauchszahlen auf diesem hohen Niveau stagnieren, während die Anzahl schwer belasteter Tiere weiter deutlich ansteigt.

Das nationale 3R-Kompetenzzentrum 3RCC

Das vom Bund endlich anerkannte und unterstützte 3 RCC hat seine Tätigkeit aufgenommen. Sein Ziel ist, das 3R-Prinzip in der Forschung zu implementieren:

- **Replace** = Tierversuche durch Alternativmethoden ersetzen
- **Reduce** = Die Anzahl Tierversuche reduzieren
- **Refine** = Tierversuche verfeinern, damit sie die Tiere weniger belasten

Es ist der einzige Weg, um den Alternativmethoden ohne Tiere zum Durchbruch zu verhelfen und schrittweise vom Tierversuch wegzukommen. Als Gründungsmitglied hat der STS Einsitz im Vorstand und vertritt dort die Forderungen des Tierschutzes.

Politische Vorstösse

Nach der Ablehnung der vom STS initiierten parlamentarischen Initiative für ein Verbot von schwer belastenden Tierversuchen wurde versucht, mit mehreren Vorstössen im Parla-

ment Verbesserungen für die Versuchstiere zu erreichen. Sie wurden alle abgelehnt, darunter auch ein moderater Gegenvorschlag zur radikalen Volksinitiative, welche die Abschaffung aller Tierversuche anstrebte. Das Beispiel zeigt, wie enorm schwierig es ist, beim Thema Tierversuche ein Umdenken zugunsten von Alternativen zu erreichen. Trotzdem werden wir auch im nächsten Jahr mit Vorstössen im Parlament präsent sein.

Information

Mit Fachtagungen und Publikationen informieren wir die Fachwelt, Medien und Öffentlichkeit regelmässig über Hintergründe und aktuelle Themen der Tierversuchproblematik. Das Thema wird auch auf unserer Homepage weiter ausgebaut. Nur so kann der Druck aufrecht erhalten bleiben, um den 3R-Grundsätzen zum Durchbruch zu verhelfen.

Das Rehoming-Projekt

Wir versuchen, das im Jahr 2018 begonnene Rehoming von gesunden Versuchstieren, die nicht mehr benötigt werden, weiter auszubauen. Bisher konnten über 399 Ratten, 148 Mäuse, 3 Kaninchen und 10 Hunde übernommen und an gute Lebensplätze vermittelt werden. Ziel ist, die Forschung vermehrt für das Konzept zu interessieren und dieses auf weitere Tierarten auszubauen.

Die STS-Sektionen: Unterstützt durch die STS-Fonds.

Wir unterstützen die wichtige Arbeit unserer Sektionen aus speziellen Fonds.



Kastrationsfonds

Seit Beginn der Kastrationsaktionen vor 27 Jahren wurden bis heute über 210'000 herrenlose Katzen und Bauernhofkatzen eingefangen, tierärztlich behandelt und kastriert. Seither ist es gelungen, die Katzenpopulation in der Schweiz auf einem stabilen Niveau zu halten und die früher grassierenden Katzenseuchen weitgehend auszurotten. Um diesen Erfolg zu sichern, müssen die Aktionen aber weitergeführt werden. STS-Beiträge an die landesweiten Kastrationsaktionen: CHF 382'706.



Fonds für alte und schwer vermittelbare Heimtiere

Tausende von Hunden, Katzen und anderen Heimtieren landen jedes Jahr aus den verschiedensten Gründen in den Tierheimen. Viele warten infolge ihres Alters oder aus anderen Gründen lange auf einen neuen Platz. Andere verbringen ihren Lebensabend in den Tierheimen, wo ihnen ein tiergerechtes Leben ermöglicht wird, solange sie gesund und lebensfroh sind. STS-Beiträge zugunsten von alten und schwer vermittelbaren Heimtieren: CHF 216'900.



Fonds für Wildtierpflege

Auf unsere einheimischen Wildtiere lauern unzählige Gefahren: Igelmäuter werden überfahren und hinterlassen hilflose Säuglinge. Wildvögel verletzen sich oder werden krank. Eichhörnchenbabys fallen aus dem Nest. Amphibien finden den Tod auf der Strasse. Der Tierschutz wird zunehmend mit Not leidenden Wildtieren konfrontiert, die ohne menschliche Hilfe nicht überleben könnten. In allen Regionen der Schweiz werden deshalb Wildvogel-, Igel-, Wildtier- und Reptilienpflegestationen betrieben. Im Frühling werden regionale Amphibienrettungsaktionen durchgeführt. STS-Beiträge an die Wildtierpflege: CHF 214'401.



Fonds zugunsten mittelloser Heimtierbesitzer

Für Menschen, die am Rand des Existenzminimums leben, bedeutet ihr Heimtier oft der einzige Halt im Leben. Eine Behandlung bei der Tierärztin oder beim -arzt oder ein notwendiger Tierheimaufenthalt führt aber schnell zu finanziellen Problemen. In solchen Fällen greift dieser Fonds ein, nach gründlicher Abklärung in Zusammenarbeit mit den Sozialbehörden. STS-Beiträge zugunsten mittelloser Heimtierbesitzerinnen und -besitzer: CHF 46'210.

Statistik I: Der Tierschutz in Zahlen.

Anzahl Tiere, die von den Tierheimen und Aufnahmestationen aufgenommen wurden.



Katzen	7724
davon vermittelt	5603
davon euthanasiert/gestorben	534
davon zurück an Besitzerin/Besitzer	996
noch in den Tierheimen	591



Andere*	11'428
davon vermittelt	8409
davon euthanasiert/gestorben	623
davon zurück an Besitzerin/Besitzer	95
noch in den Tierheimen	2301

* Schildkröten, Aquarienfische, Vögel, Pferde und Exoten



Hunde	2012
davon vermittelt	1145
davon euthanasiert/gestorben	158
davon zurück an Besitzerin/Besitzer	574
noch in den Tierheimen	135



Nager	2220
davon vermittelt	1723
davon euthanasiert/gestorben	133
davon zurück an Besitzerin/Besitzer	38
noch in den Tierheimen	318

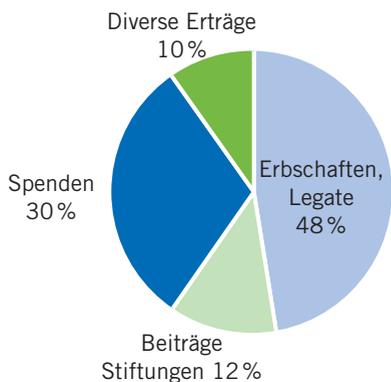
Total	23'384
davon vermittelt	16'888
davon euthanasiert/gestorben	1448
davon zurück an Besitzerin/Besitzer	1703
noch in den Tierheimen	3345

Statistik II: Der STS in Zahlen.

Überblick über den Einsatz und die Herkunft der finanziellen Mittel des Schweizer Tierschutz STS.

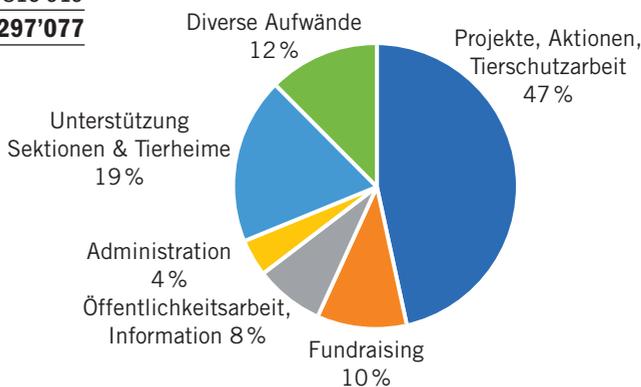
Einnahmen

Erbschaften, Legate	3'937'785
Beiträge Stiftungen	1'017'641
Spenden	2'524'732
Diverse Erträge	816'919
Gesamtertrag	8'297'077



Ausgaben

Projekte, Aktionen, Tierschutzarbeit	3'865'974
Fundraising	850'463
Öffentlichkeitsarbeit, Information	648'853
Administration	346'734
Unterstützung Sektionen & Tierheime	1'548'169
Diverse Aufwände	1'036'884
Gesamtaufwand	8'297'077



Personal

Anzahl beschäftigter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 78 + 2 Lernende

Fachstellen

- Heimtiere
- Wildtiere
- Nutztiere
- Kompetenzzentrum Nutztiere
- Tierversuche

Kontrolldienste

- Nutztierlabelkontrollen
- Tierschutzkontrollen

Spezialprojekte

- Krax Jugendclub
- Krax Schulprojekt
- Grizzly für Seniorinnen und Senioren

Beratungsstellen

- Tierärztliche Beratungsstelle für Tierschutzfragen
- Beratungsstelle für Tierschutzrechtsfragen



TIERREPORT, das Magazin des Schweizer Tierschutz STS

TIERREPORT informiert Sie aktuell über nationale und internationale Tierschutzaktivitäten.

TIERREPORT deckt Hintergründe auf und nennt die Dinge beim Namen.

TIERREPORT gibt Tipps zur richtigen Haltung von Tieren.

TIERREPORT erhalten Sie nur im Abonnement!

**4 Ausgaben
jährlich +
1 Gratisheft nur
CHF 12.80**

www.tierreport.com

Ein TIERREPORT-Abo, für Sie persönlich oder als Geschenk!

11.2022

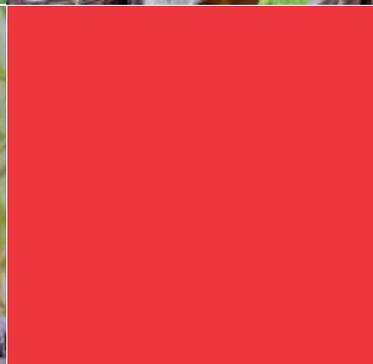
- Ich abonniere den **TIERREPORT** zum Preis von CHF 12.80 pro Jahr (4 Ausgaben + 1 Gratisheft).
- Ich verschenke ein **TIERREPORT**-Abo zum Preis von CHF 12.80 für ein Jahr (4 Ausgaben + 1 Gratisheft). Die Rechnung geht an mich.

Meine Adresse (Rechnungsadresse):

Vorname	Name
Strasse/Nr.	PLZ/Ort
Datum	Unterschrift

Geschenkabo-Empfänger/-in (wird von uns über das Geschenk informiert):

Vorname	Name
Strasse/Nr.	PLZ/Ort



Bestellkarte für
TIERREPORT-
Abonnemente



Schweizer Tierschutz STS
TIERREPORT
Dornacherstrasse 101
Postfach
4018 Basel